

War Jakob ein Betrüger?

Immer wieder wird gesagt, dass Jakob seinen Bruder betrogen hat. Auch wird behauptet, dass die Bedeutung des Namens Jakobs sei: Er betrügt *oder* Betrüger. Ist das so?

Jakob heißt auf Hebräisch יַעֲקֹב [Jaakov]. Es stammt von dem Wort עָקַב ab. Dieses Wort hat im Hebräischen sehr viele Bedeutungen:

Substantiv: Ferse, Fußspur, Nachsteller, Lohn, Hinterlist

Adjektiv: krumm, gespurt, hinterlistig

Verb: bis zuletzt verfolgen, nachstellen

Schauen wir zunächst auf die Geschehnisse der damaligen Zeit.

Vor der Geburt erhält Jakobs Mutter Rebekka die Verheißung, dass der Ältere (Esau) dem Jüngeren (Jakob) dienen wird (1.Mose 25,23).

Hinterlistig hält Jakob bei der Geburt die Ferse seines Bruders Esau fest, damit nicht dessen, sondern seine Ferse zuerst zu sehen ist. Denn derjenige, dessen Ferse zuerst gesehen wird, wäre der Erstgeborene (1.Mose 25,26).

Esau ist ein Mensch, der das Leben genießt und das Essen liebt. Das weiß auch Jakob und verfolgt das Ziel, das Erstgeburtsrecht zu erhalten. Beide einigen sich, dass Esaus Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht an Jakob fällt. (1.Mose 25,29-34)

Als Isaak alt geworden war, will er seinem Erstgeborenen Sohn Esau den Erstgeburtssegen geben. Esau weiß, dass er auf den Erstgeburtssegen kein Anrecht hat, weil er sein Erstgeburtsrecht verkauft hat. Obwohl er sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht verkauft hat, will Esau nun den Erstgeburtssegen ergaunern. Anstatt seinem Vater die Wahrheit zu sagen, geht er auf die Jagd, um nach einem Jagdgericht den Segen zu erhalten. Somit ist eigentlich Esau der Betrüger. (1.Mose 27,1-4)

Jakob und Rebekka hintergehen Isaak hinterlistig. Sie wählen nicht den geraden, sondern den krummen Weg. (1.Mose 27,5-29)

Rebekka und Jakob misstrauen Isaak. Er hat zwar schwache Augen bekommen, jedoch ist ihre Annahme, dass Isaak geistlich schwach sei, nicht korrekt. Es zeigt sich nämlich, dass er nach der Hinterlist von seiner Frau und seinem Sohn sofort geistlich reagiert und verstanden hat, dass es Gottes Wille ist, dass Jakob den Erstgeburtssegen zu empfangen hat und das Erstgeburtsrecht ihm gehört. (1.Mose 27,33)

Jakob und Rebekka bezahlen teuer für ihr hinterlistiges Verhalten. Damit es nicht zum Brudermord kommt, muss Jakob das Elternhaus verlassen und wird von seinem zukünftigen Schwiegervater ebenso hinterlistig hintergangen.

Hier zeigt sich, dass das, was der Mensch sät, er auch ernten wird.

Esau missachtet sein Erstgeburtsrecht und will es durch Betrug wieder erlangen. Ergebnis: Mit Tränen sucht er es, kann es nicht finden.

Jakob versucht hinterlistig den Betrug Esaus abzuwenden, scheitert jedoch, weil er seinen Vater Isaak geistlich falsch einschätzt. Anstatt über seine Einigung mit Esau zu berichten, verfolgt er sein Ziel hinterlistig und täuscht seinen Vater, indem er vorgibt, Esau zu sein. Deshalb sagt Isaak zu Esau: Dein Bruder ist mit List gekommen und hat deinen Segen genommen. (1. Mose 27,35)

Zusammenfassung:

Nirgends in der Schrift wird Jakob als der Betrüger dargestellt. Er verfolgt sein Ziel, krumm, raffiniert und hinterlistig, um das zu erlangen, was ihm verheißen wurde und zusteht. Von Betrug kann nicht die Rede sein. Betrug ist das Erschleichen von Dingen oder Leistungen, die einem nicht zustehen. Leider wird in einigen Bibeln das Wort מִרְמָה [Mirma] in 1.Mose 27,35 mit Betrug übersetzt. Die Bedeutung ist jedoch weitreichender: Hinterlist, List, Täuschung, Raffinesse, Cleverness, Betrug.